

Geschäftsjahr 2004 Tätigkeitsbericht des Vorstands

Unser Bericht gliedert sich wie immer in folgende Bereiche:

Regulierung und Behördenkontakt	1
Anlässe für Mitglieder	5
Administration.....	6
Ausblick	7

REGULIERUNG UND BEHÖRDENKONTAKT

Vernehmlassungen Eine der wichtigsten und zeitaufwändigsten Aufgaben war die Beantwortung der zahlreichen Anfragen um Vernehmlassungstellungen zu gesetzgeberischen Projekten im Finanzbereich. Im vergangenen und dem laufenden Jahr bearbeiteten wir wieder zahlreiche Vernehmlassungsanfragen.

Vernehmlassungen 2004

- Revision Anlagefondsgesetz
- Marktmissbrauchsregeln
- Meldepflicht von Börsentransaktionen
- EBK-RS: neue Zahlungsmittel u. -systeme
- Wertpapierverwahrungsgesetz
- Revision Prüfwesen
- Nationalbankverordnung
- Unternehmenssteuerreform

Vernehmlassungen 2005

- Revision Geldwäscherei
- Revision Mehrwertsteuer-Broschüre

Die wichtigeren Vernehmlassungen sind auf unserer Website.

Expertenkommission Prüfwesen Auch im vergangenen Jahr war unser Verband in verschiedenen Expertenkommissionen tätig. Zur Zeit sind das die **Expertenkommissionen**

- Prüfwesen und deren Sub-Kommision Interne Kontrolle
- Umsetzung von Basel II ins Schweizer Recht

Seit Mai 2001 ist Herr Daniel Gerber von der ATAG Asset Management als unser Vertreter Mitglied der EBK-Arbeitsgruppe

„**Bankenprüfung und -überwachung**“. Die Expertenkommission hat den ersten Teil ihrer Arbeit abgeschlossen. Wir danken Daniel Gerber und der ATAG Asset Management.

Während der ursprüngliche Zweck der Revision die Flexibilisierung der Prüfungssystematik vor Augen hatte und wir uns erhofften, dass damit die Effekthändler von überflüssigen und Zeit- und Kostenintensiven Prüfungsballast befreit würden, zeigte sich bald, dass der Prüfungsaufwand wohl eher steigen würde, auch für die Effekthändler.

Nachdem auch von anderer Seite Kritik laut geworden war, wurde die Prüfungsordnung noch einmal überarbeitet. Ein Mitglied unseres Verbandes stellte sich als Test-Kandidat zur Verfügung und berichtete am Workshop vom 25. Januar dieses Jahres über seine Erfahrungen. Sicherlich ist es noch zu früh, ein definitives Urteil zu fällen. Sicher ist aber auf der anderen Seite auch, dass jeder Effekthändler gut beraten ist, mit der Revisionsstelle den **Prüfauftrag sehr sorgfältig festzulegen** und dabei sicher zu stellen, dass dieser auf die wirklich wesentlichen Aspekte eingegrenzt wird. Andernfalls ist mit einem weiteren Anstieg der Prüfkosten zu rechnen.

Der Vorstand dankt auch dieses Jahr Daniel Gerber für seinen zusätzlichen Einsatz in der

Sub-Expertengruppe zum Thema Interne Kontrolle und Interne Revision.

Die Arbeiten der Sub-Kommission sind nun abgeschlossen und wurden unter anderem auch unserem Verband zur Vernehmlassung unterbreitet.

Expertenkommission Zimmerli

In der **Expertenkommission Zimmerli zum neuen FINMAG** waren wir bekanntlich nicht direkt vertreten (sondern lediglich in der Subkommission unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt A. Rabian). Die Expertenkommission hat mittlerweile den dritten Teilbericht zum Thema der Regulierung von unabhängigen Vermögensverwaltern, Devisenhändlern usw. abgegeben.

Die Kommission konnte sich in dieser für uns sehr wichtigen Frage auf keine klare Empfehlung einigen und unterbreitete dem Bundesrat deshalb lediglich einen Katalog mit möglichen Handlungsvarianten. Es ist nun am Bundesrat über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Das Thema „Regulierung der Nicht-Banken-Finanzintermediäre“ bleibt damit eine Baustelle.

Basel II

Die Expertenkommission Basel II befasst sich bekanntlich mit der Umsetzung der neuen internationalen Eigenmittel-Ordnung ins Schweizerische Recht. Hannes Glaus und Daniel Gerber (ATAG Asset Management) vertreten den Verband in dieser Kommission.

Die Mitarbeit in dieser Kommission ist einerseits wegen der Komplexität der Materie, der Vielzahl von Sitzungen und des Umfangs der Unterlagen sehr aufwändig. Andererseits zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die Effekthändler im europäischen Ausland zum Teil massive Konzessionen gegenüber den zusätzlichen Anforderungen durchsetzen konnten. Die Studie des Verbands zu diesem Thema ist auf unserer Website veröffentlicht (http://www.svue.ch/press/EU-Recht_EH-Basel_II_04_11_18.pdf).

Wir haben deshalb bei der nationalen Arbeitsgruppe (Vorsitz Daniel Sigrist, Eidg. Bankenkommission) die Einsetzung einer Unter-Arbeitsgruppe zum Thema Effekthändler beantragt. An der Sitzung vom 30. März 2005 waren die Vertreter der Eidg. Bankenkommission nicht bereit, auf unser Begehren einzugehen. Wir wurden auf die (damals noch nicht vorliegenden) Ergebnisse der Expertenkommission Zimmerli und den noch nicht abgeschlossenen Prozess in der Europäischen Union verwiesen.

Das Thema wird uns weiter beschäftigen. Wir können es nicht hinnehmen, dass auf die Schweizer Effekthändler Basel II volle Anwendung findet, während unsere Europäischen Kollegen und Wettbewerber wesentliche Erleichterungen zugestanden erhalten.

Regulierungskosten Wie schon im letztjährigen Bericht erwähnt, hat das **Bankeninstitut** der Universität Zürich freundlicherweise die Studie zu den **Regulierungskosten** bei Banken auch auf die Effekthändler ausgedehnt. Wir danken Prof. Hans Geiger und Frau Eliane Marti.

Erwartungsgemäss steigt der Regulierungsaufwand überproportional mit abnehmender Grösse des Instituts. Die Effekthändler als die kleinsten voll regulierten Finanzintermediäre tragen deshalb proportional die höchsten Kosten. Einen guten Überblick über die Studie gibt Prof. Hans Geiger in der Finanz und Wirtschaft vom 15. Dez. 2004. (vgl. unsere Website http://www.svue.ch/press/FuWArtikel_0412151.pdf)

Asset Manager: neue Effekthändler - Kategorie Wie im seinerzeitigen Positionspapier des Verbandes festgehalten (<http://www.svue.ch/press/EH%20POSITIONSPAPIER%20dt.pdf>), sollten die grösseren Asset Manager ebenfalls dem Effekthändlerstatut bzw. dem Börsengesetz unterstellt werden. Ihre wirtschaftliche Funktion deckt sich mit jener der heutigen Effekthändler. Diese Position hat unverhofften Sukkors aus der Europäischen Union erhalten.

Die revidierte europ. Fondsrichtlinie, UCITS III, verlangt nämlich dass Verwalter von Europa-tauglichen Anlagefonds voll reguliert sind. Der einzige zurzeit verfügbare Status in der Schweiz, der diese Anforderung erfüllt, ist der Effekthändler. Von der neuen Regelung sind nicht nur Schweizer „Boutiquen“ sondern viele der grösseren und kleineren Bank-Gruppen betroffen. Falls

ihre Asset Management Einheiten keinen Effekthändler – Status erhalten, sind sie zur Verlagerung der Asset Management Aktivitäten ins europ. Ausland gezwungen.

Zusammen mit der Schweiz. Bankiervereinigung und der Swiss Fund Association gelangten wir deshalb an den Bundesrat, damit dieser die Börsenverordnung entsprechend anpasst und eine neue Kategorie des „Asset Manager“ einführt, mit geringfügigen Erleichterungen gegenüber dem „normalen“ Effekthändler. Das Ergebnis dieser Initiative steht noch aus. Während die Eidg. Finanzdepartement den Vorstoss eher begrüsst, äussert sich die Eidg. Bankenkommission, zumindest deren Geschäftsleitung, negativ.

Dienstleistungsverkehr mit Deutschland

Wir setzen uns weiter dafür ein, dass im sog. **grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr** mit Deutschland die Effekthändler den Banken gleich gestellt werden. Erste Erfahrungen zeigen, dass die deutschen Behörden die Gleichstellung von Banken und Effekthändlern anerkennen; einzelne Effekthändler haben entsprechende Freistellungs-Bewilligungen erhalten. Der Umfang der Freistellung ist nach wie vor unbefriedigend, weil namentlich das Privatkundengeschäft ausgenommen ist. Das betrifft jedoch die Banken gleichermassen.

Mehrwertsteuer

Beim Thema „**Schutz des Kundengeheimnisses bei Mehrwertsteuer-Revisionen**“ ist unsere Position grundsätzlich anerkannt und von beiden Räten gebilligt worden. Die Umsetzung im Gesetz hängt nun vom Fahrplan der generellen Revision des Mehrwertsteuergesetzes ab.

Unabhängig von der Gesetzesrevision plant die Eidg. Steuerverwaltung zurzeit, die für die Effekthändler und Banken massgebliche **Broschüre Finanzen** zu überarbeiten. Verschiedene Mitglieder beklagten sich in der Vergangenheit über die Schlechterstellung der Effekthändler gegenüber den Banken, namentlich was die Anwendung der Vorsteuerpauschale betrifft.

Auch der Verband war schon im Jahr 2002 bei der Steuerverwaltung vorstellig geworden und monierte diesen Missstand. Die EStV anerkannte zwar unseren Standpunkt, wollte ihn aber erst im Rahmen einer generellen, auch die Banken einschliessenden Revision der Broschüre berücksichtigen. Nun, jetzt ist es soweit. Wir stehen zurzeit in intensivem Kontakt mit der EStV zu diesem Thema. Wie es scheint, decken sich unsere Interessen nicht ganz mit jenen der Schweiz. Bankiervereinigung, die am Status Quo, vor allem im Bereich Vorsteuerpauschale, festhalten möchte.

Behördenkontakt

Neben den diversen Kontakten mit Steuerbehörden, Schweiz. Bankiervereinigung usf. hatten wir vergangenen Dezember unser alljährliches Gespräch mit der Eidg. Bankenkommission (Her-

ren Romain Marti und Hansueli Geiger). Das Gespräch verlief in einem angenehmen und konstruktiven Geist. In der Sache ist allerdings festzustellen, dass die Eidg. Bankenkommission Neuerungen eher ablehnend gegenüber steht. Das gilt für unser Positionspapier, unsere Wünsche betreffend Basel II und nun auch für die neuste Initiative betreffend Überführung der Asset Manager Kategorie in die Börsenverordnung.

Kontakt mit Politikern

Unser Verband möchte den Kontakt zu Politikern intensivieren und hat deshalb im vergangenen Jahr zum ersten Mal im Herbst eine Gruppe von National- und Ständeräten zu einem Parlamentarier-Frühstück eingeladen, an dem wie in ungezwungener Atmosphäre über unseren Verband orientierten.

Kontakt mit Verbänden im Ausland

Im vergangen Jahr haben wir uns im Europ. Ausland nach Schwester – Organisation umgesehen. Wie in unserem Papier zur Situation der Effekthändler näher ausgeführt (vgl. oben bzw. http://www.svue.ch/press/EU-Recht_EH-Basel_II_04_11_18.pdf), gibt es in der europ. Union keine identische Entsprechung zum Schweizer Effekthändler sondern eine verwirrende Vielzahl von Europäischen und vor allem nationalen Erscheinungsformen. Aufgrund ihrer Ausrichtung, der gewichtigen Mitgliederzahl und ihres Einflusses auf der europäischen Ebene schien uns der englische Verband der „Association of Private Client Managers and Stockbrokers“ (<http://www.apcims.co.uk/default.asp>) am ehesten unseren Interessen zu entsprechen. Erste Kontakte im vergangenen Jahr waren lehrreich und viel versprechend; wir hoffen, sie in den kommenden Monaten und Jahren vertiefen zu können.

ANLÄSSE FÜR MITGLIEDER

Zinsabschlagsteuer

Im Februar führten wir mit PricewaterhouseCoopers ein Seminar zum Thema Europäische Zinsabschlagsteuer durch. Herr Andreas Risi von PwC führte uns souverän und höchst informativ an das komplexe Thema heran.

Im Januar des laufenden Jahres übernahm PricewaterhouseCoopers ein Follow-up zu diesem Thema. Wir mussten feststellen, dass das Thema immer komplexer wurde, vor allem für die Betreiber von Anlagefonds. Auf der anderen Seite scheinen sich aber auch immer mehr Schlupflöcher zu öffnen: Ein Paradies für Revisoren und Rechtsanwälte! Jedenfalls nochmals herzlichen Dank an die Herrschaften von PwC für ihre Ausführungen.

Letzte Generalversammlung

Anfang Juni fand die letztjährige Generalversammlung statt. Sie war gut besucht und stiess nicht zuletzt aufgrund des prominenten und interessanten Hauptreferenten, Urs Roth, auf grosses Interesse. Urs Roth referierte erfrischend offen zum Thema der Re-

gulation der Nicht-Banken Finanzintermediäre, ein Thema, das uns wohl auch in Zukunft noch öfter beschäftigen wird.

Workshop Outsourcing

Im November organisierten wir einen Workshop zum Thema Outsourcing. Anlass für das Seminar war die Tatsache, dass praktisch alle Effekthändler in der einen oder anderen Form von Outsourcing Gebrauch machen. Je kleiner der Finanzintermediär desto mehr ist auf Outsourcing angewiesen. Der Workshop vermittelte interessante Einblicke in die Strukturen der verschiedenen Mitgliederfirmen.

Das eigentliche Ziel, eine Systematisierung und Katalogisierung der Outsourcing – Anbieter, konnte jedoch nicht erreicht werden. Die Outsourcing – Bedürfnisse und –lösungen der einzelnen Mitglieder scheinen zu individuell, zu heterogen zu sein. Trotzdem, der Verband möchte versuchen, die Outsourcing – Kontakte zu systematisieren und ist für entsprechende Hinweise dankbar; und steht natürlich auch für Anfragen von nachfragenden Mitgliedern zur Verfügung.

ADMINISTRATION

Mitglieder

Wir zählen heute 23 Mitglieder. Das ist, wie wir schon lange wissen, zu wenig im Verhältnis zur Zahl der Schweizer Effekthändler. Zu wenig aber auch im Hinblick auf die Kosten des Verbandes. Wie wir nachstehend sehen werden, sind wir im vergangenen Jahr deutlich in die Verlustzone gerutscht.

Nach vier Abgängen im Jahr 2003, hatten wir auch 2004 wieder zwei Austritte zu beklagen. LN Asset Management verzichtete auf die Effekthändler-Lizenz. Sogevalor, in Lugano, wurde liquidiert. Immerhin dürfen wir dieses Jahr wieder zwei neue Mitglieder begrüßen:

- Atel Trading AG, sowie
- Timber Hill (Europe) AG.

Das Verbandssekretariat unternimmt laufend Anstrengungen zur Werbung neuer Mitglieder, und wir verzeichneten auch einige Erfolge. Leider gibt es aber immer wieder Abgänge wegen Geschäftsaufgabe, Verzicht auf die Effekthändlerlizenz (aus Kostengründen) und Wechsel zum Bankstatus.

Diese Abgänge sind grösstenteils verständlich. Schwieriger zu verstehen ist, dass es rund 40 Schweizer Effekthändler gibt, die von unseren Arbeiten im regulatorischen Bereich profitieren, aber keinen Beitrag leisten.

Finanzen

Der im vergangenen Jahr erlittene Verlust beträgt CHF 20'000. Kumuliert mit dem Verlust aus dem Vorjahr ergibt das ein nega-

tives Vereinsvermögen von CHF 30'000. Die Ursache für die Entwicklung ist einerseits, dass die Kosten infolge der ständig wachsenden Aufgaben gestiegen und andererseits die Einnahmen wegen der Abgänge bei den Mitgliedern in den Jahren 2003 und 2004 sanken.

Was die Aufgaben betrifft, muss sich allein im regulatorischen Bereich der Verband mit fast allen regulatorischen Projekte befassen, mit denen auch eine Schweiz. Bankiervereinigung befasst ist; nur hat die SBVg aber ein Budget von mehreren Millionen, während uns gerade rund CHF 100'000 zur Verfügung stehen. - Trotz der schwierigen Ausgangslage, will der Vorstand im laufenden Jahr ein ausgeglichenes Resultat erzielen.

AUSBLICK

Regulatorische Projekte

Auch im laufenden Jahr gibt es viel zu tun. Wiederum stehen gewichtige und zum Teil komplexe regulatorische Projekte an:

- die Ausdehnung des Mehrwertsteuerregimes der Banken auf die Effekthändler
- der allfällige Anschluss an das Einlagensicherungssystem der Schweiz. Bankiervereinigung
- die Ausdehnung des Effekthändlerstatus auf institutionelle Asset Manager
- die zeitintensiven Arbeiten in der nationalen Arbeitsgruppe zu Basel II gehen weiter, usf.

Perspektiven für den Status des Effekthändlers und den Verband

Von ganz grundlegender Bedeutung wird sein, ob es uns gelingt, den Status des Effekthändlers auf eine breitere und auch eigenständigere Grundlage zu stellen. Vor diesem Hintergrund sind die laufenden Bestrebungen zur Integration einer neuen Asset Manager Kategorie zu sehen.

Falls wir diese oder eine andere Verbreiterung unserer Basis nicht erreichen, wird der Status des Effekthändlers langsam aber sicher zur völligen Bedeutungslosigkeit absinken und an Attraktivität weiter verlieren. Dies dürfte insbesondere dann der Fall sein, wenn neben dem Effekthändler noch weiter voll regulierte Finanzintermediäre geschaffen werden, wie der regulierte Vermögensverwalter gemäss Kollektivanlagegesetz und allenfalls die generelle Regulierung aller Vermögensverwalter.

Der Blick ins europ. Ausland zeigt auf der anderen Seite, dass ein klarer Bedarf für einen mittelständischen Finanzdienstleister im Sinne des Effekthändlers besteht. Dieser Perspektive gilt es zum Durchbruch zu verhelfen.

Hannes Glaus / im Mai 2005 für den Vorstand